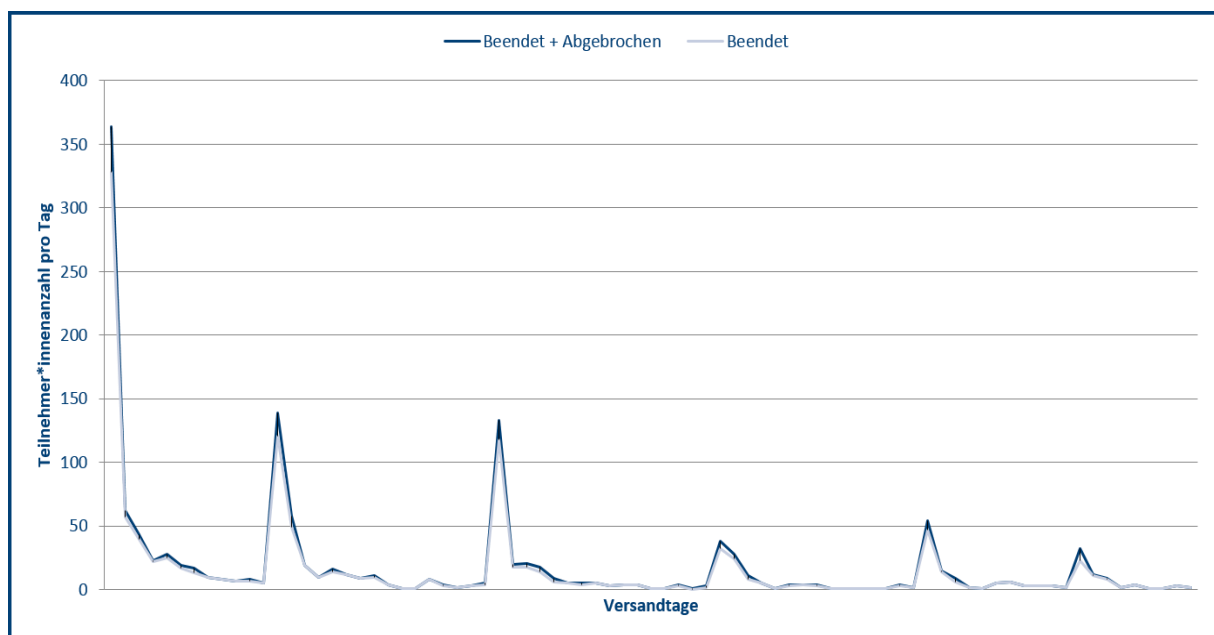




Georg-August-Universität
Göttingen

Absolvent*innenbefragung der Georg-August-Universität Göttingen

Methodenbericht zur Befragung des Prüfungsjahrganges 2019



Dieser Methodenbericht zur Absolvent*innenbefragung des Prüfungsjahrganges 2019 der Georg-August-Universität Göttingen wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolvent*innenbefragung unter der folgenden E-Mailadresse:

absolventenbefragung@uni-goettingen.de.

Göttingen, September 2020

Absolvent*innenbefragung des Prüfungsjahrganges 2019	
Befragungszeitraum	01. Juni bis 31. August 2020
Methode	Vollerhebung aller nicht-zurückgemeldeten Absolvent*innen Personalisierte Onlinebefragung
Themen	Derzeitige Situation Angaben zum Studium Angaben zur Person Kommentare und Anregungen
Grundgesamtheit	Absolvent*innen des Prüfungsjahrganges 2019 (Abschluss zwischen dem 01.10.2018 und dem 30.09.2019) 5.432 Absolvent*innen
Befragte Personen	3.807 (nur die Nicht-Zurückgemeldeten)
Befragungsteilnehmer*innen Gesamt	1.479
Befragungsteilnehmer*innen (abgeschlossen)	1.401
Rücklaufquote (brutto)	36,80 % (nicht erreichbare Absolvent*innen mit einbezogen)
Unzustellbar, verweigert etc.	97 Absolvent*innen
Rücklaufquote (netto)	37,76 %

Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG.....	5
KONZEPTION DER ABSOLVENT*INNENBEFRAGUNG.....	6
METHODISCH-TECHNISCHE CHARAKTERISTIKA DER BEFRAGUNG.....	7
ADRESSQUALITÄT UND BEFRAGUNGSCHARAKTERISTIKA	7
BEFRAGUNGSSTART	7
BEFRAGUNGSCHARAKTERISTIKA.....	8
REPRÄSENTATIVITÄT: VERGLEICH GRUNDGESAMTHEIT UND BEFRAGUNGSTEILNEHMER*INNEN ...	9
AUSBLICK.....	10

ZUSAMMENFASSUNG

Die Absolvent*innenbefragung der Georg-August-Universität Göttingen wurde 2020 als Vollerhebung aller nicht-zurückgemeldeten Absolvent*innen des Prüfungsjahrganges 2019 geplant und in der Abteilung Studium und Lehre vom Bereich Qualitätsmanagement durchgeführt.

Der Befragungszeitraum lag in den Sommermonaten (01. Juni bis zum 31. August 2020) und umfasste für den Prüfungsjahrgang 2019 **5.432 Absolvent*innen**, welche mithilfe von sieben Einladungsschreiben zur Befragung eingeladen wurden. Die Absolvent*innen wurden über eine personalisierte Onlinebefragung zu verschiedenen Themen (z.B. derzeitige Situation, Angaben zum Studium) retrospektiv befragt und konnten Angaben dazu machen, wie sich ihr anschließender individueller Weg in den Arbeitsmarkt charakterisieren ließ.

Für den Prüfungsjahrgang 2019 konnte ein Brutto-Rücklauf von 36,8 Prozent, d.h. 1.401 Befragungsteilnehmer*innen, erzielt werden. Mit Ausschluss aller 97 nicht erreichten Absolvent*innen wurde ein **Netto-Rücklauf von 37,8 Prozent** realisiert, welcher, geprüft durch eine entsprechende Repräsentativitätsanalyse, die Grundgesamtheit sehr gut widerspiegelt.

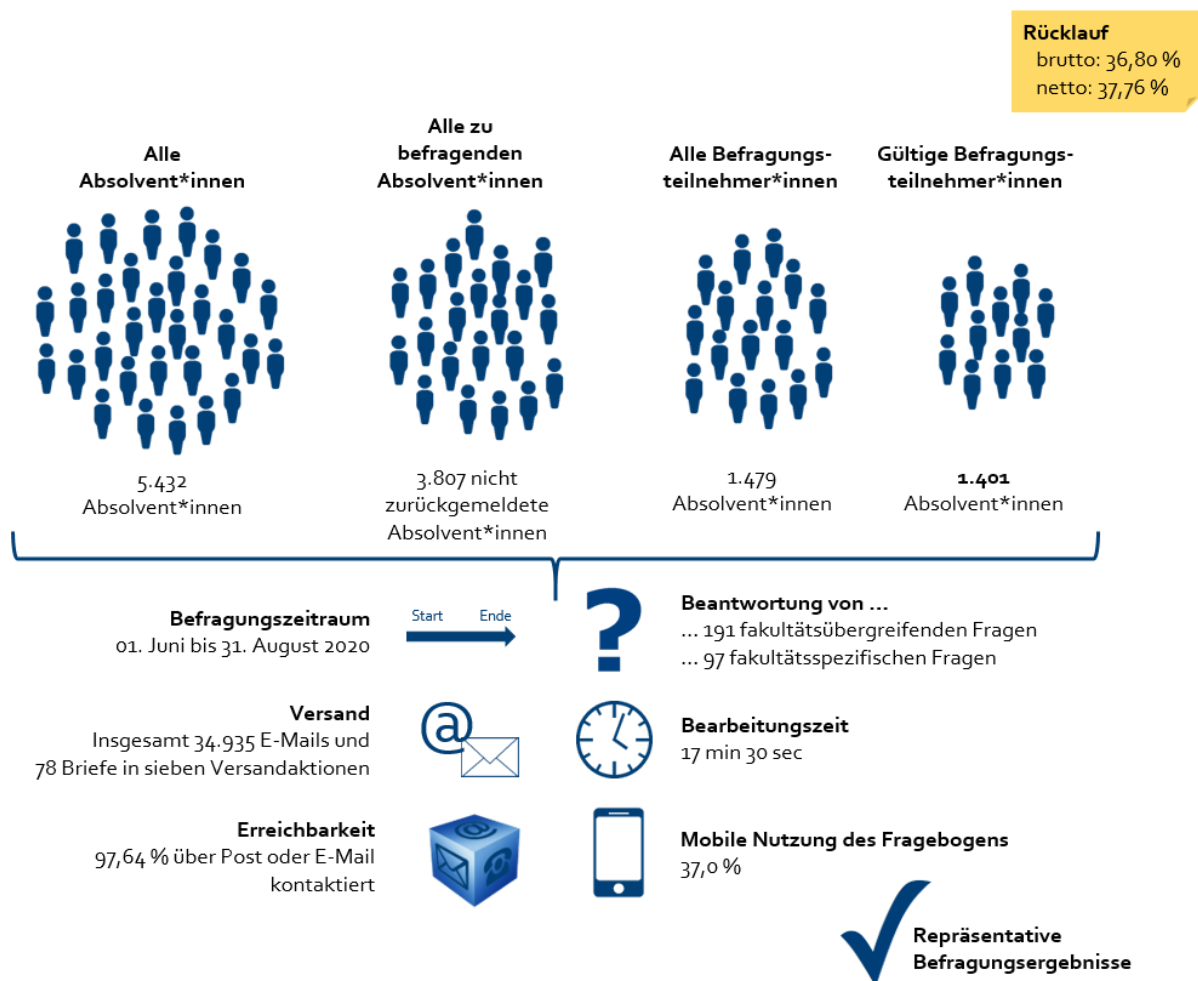


Abbildung 1: Zusammenfassung des Befragungszyklus

KONZEPTION DER ABSOLVENT*INNENBEFRAGUNG

Die Georg-August-Universität Göttingen befragt ihre Absolvent*innen mit einem eigenen Befragungsdesign, welches in Zusammenarbeit mit einer eigenen universitätsinternen Arbeitsgemeinschaft erstellt und von dem Bereich Qualitätsmanagement umgesetzt wird. Bis heute hat die Universität damit 23.761 Absolvent*innen befragt.

Die Befragung findet in den Sommermonaten circa neun bis zwanzig Monate nach dem Studienabschluss der Absolvent*innen über einen Onlinefragebogen statt. Sie besteht aus einem Kernfragebogen, der den beruflichen Werdegang der Absolvent*innen genauer in den Blick nimmt und gibt jeder Fakultät die Möglichkeit, über fakultätsspezifische Fragen ihre eigenen Themen zu integrieren und somit ihre Absolvent*innen bedarfsgerecht zu befragen. Weiterhin ist der Fragebogen so flexibel, dass Nachjustierungen, beruhend auf den Erkenntnissen der Datenanalysen der vorangegangenen Jahrgänge, mit jedem neuen Befragungsdurchgang möglich sind. Für den Prüfungsjahrgang 2019 ergab sich nach den Auswertungen der Jahrgänge 2013 bis 2018 ein veränderter Kernfragebogen, der insgesamt 191 fakultätsübergreifende und 97 fakultätsspezifische Fragen¹ beinhaltet. Inhaltlich besteht der Fragebogen aus insgesamt vier großen Themenbereichen, die sich Schwerpunktmäßig auf Erfahrungen/Angaben in den Bereichen der derzeitigen Situation und der Situation zwischen Studium und Zeitpunkt der Befragung beziehen.

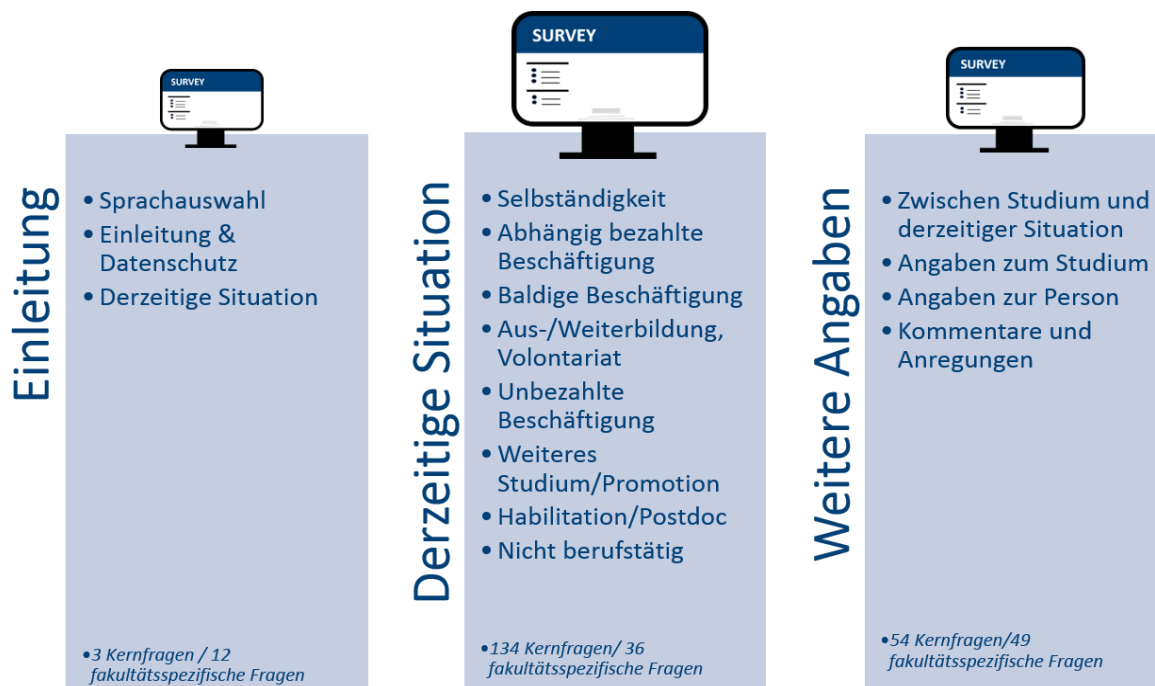


Abbildung 2: Fragebogendesign

¹ Folgende Fakultäten nutzten im Prüfungsjahrgang 2019 die Möglichkeit fakultätsspezifische Fragen im Fragebogen zu integrieren: Fakultät für Biologie und Psychologie, Fakultät für Chemie, Juristische Fakultät, Fakultät für Mathematik und Informatik, Fakultät für Physik, Sozialwissenschaftliche Fakultät, Philosophische Fakultät, Fakultät für Agrarwissenschaften, ZEWIL (Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung für Lehrer*innenbildung), Universitätsmedizin

METHODISCH-TECHNISCHE CHARAKTERISTIKA DER BEFRAGUNG

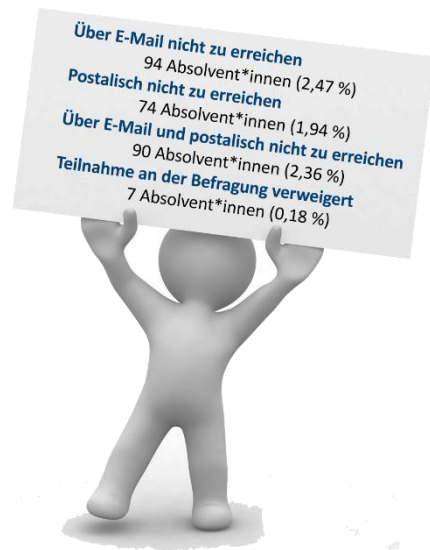
Befragt wurden mit dem Prüfungsjahrgang 2019 alle Absolvent*innen, die im Wintersemester 2018/2019 oder Sommersemester 2019 ihren Abschluss gemacht und sich bis zum Zeitpunkt der Befragung nicht an der Universität Göttingen zurückgemeldet haben. Der Abschluss der befragten Absolvent*innen lag somit zum Zeitpunkt der Befragung zwischen neun und zwanzig Monaten zurück. Ausgeschlossen von der Befragung wurden ältere Studienabschlüsse, wie z.B. Diplom- und Magisterabschlüsse, da bei diesen auslaufenden Studiengängen die Vergleichbarkeit untereinander, aufgrund sehr verschiedener Studienstrukturen, nicht gegeben ist.

ADRESSQUALITÄT UND BEFRAGUNGSCHARAKTERISTIKA

Insgesamt umfasste die Adressdatei der befragten Absolvent*innen des Prüfungsjahrganges 2019 3.807 Personen mit sehr unterschiedlich hinterlegten Kontaktdaten. Zum einen konnte der Bereich Qualitätsmanagement vor dem Befragungsstart auf die privaten und universitären E-Mailadressen und zum anderen auf die Heimat- und Semesteranschriften der Absolvent*innen zugreifen. Damit einhergehend kann zum Abschluss der Befragung folgende Adressqualität dokumentiert werden:

Tabelle 1: Adressqualität der Daten des Prüfungsjahrganges 2019 zum Ende der Befragung

		Anzahl	Prozent
Absolvent*innen Gesamt		3.807	100,00 %
E-Mail-Adressen			
Universitäre E-Mailadresse	Gesamt	3.568	93,72 %
	Keine universitäre E-Mailadresse	239	6,28 %
	Zustellbar	2.691	75,42 %
	Unzustellbar	877	24,58 %
Private E-Mailadresse			
	Gesamt	3.540	92,99 %
	Keine private E-Mailadresse	267	7,01 %
	Zustellbar	3.236	91,41 %
	Unzustellbar	304	8,59 %
Postalische Adressen			
	Gesamt	78	2,05 %
	Zustellbar	4	5,13 %
	Unzustellbar	74	94,87 %



BEFRAGUNGSSTART

Für die Programmierung der Befragung wurde die Software Questback genutzt, welche eine sehr gute Filterführung ermöglicht und damit einen individuellen Fragebogenverlauf für jede*n Teilnehmer*in sicherstellt. Die Einladungen zur Befragung wurden mit Hilfe eines personalisierten Einladungsschreibens in deutscher sowie in englischer Sprache verschickt, die neben den allgemeinen Angaben zum befragten Studienabschluss, dem Studienfach und der Fakultät, auch einen individuellen sechsstelligen Zugangscode beinhalteten, mit dessen Hilfe man sich über den beigefügten HTTPS-gesicherten Link an

der Befragung beteiligen konnte. Nach der Wahl der Befragungssprache und der Zustimmung zu den zugrundeliegenden Datenschutzbestimmungen konnte die Umfrage gestartet werden.

BEFRAGUNGSSCHARAKTERISTIKA

Zum Ende der Absolvent*innenbefragung am 31. August 2020 haben sich insgesamt **1.401 Absolvent*innen** beteiligt, was einem Brutto-Rücklauf von 36,8 Prozent und einem Netto-Rücklauf (nach Abzug der nicht erreichten Absolvent*innen) von 37,8 Prozent entspricht. Diese 1.401 teilnehmenden Absolvent*innen splitten sich weiterhin wie folgt auf:

- Befragung durchgehend beendet: **1.191 Absolvent*innen** (80,53 %)
- Befragung nach Unterbrechung beendet: **118 Absolvent*innen** (7,98 %)
- Befragung abgebrochen, aber mehr als die Hälfte beantwortet: **79 Absolvent*innen** (2,05 %)

Betrachtet man weitere Kennzahlen der Befragung zeigt sich ebenfalls, dass 98,4 Prozent den einleitenden Datenschutzbestimmungen zustimmten, 37 Prozent die Befragung über mobile Endgeräte durchführten und 87,5 Prozent den Fragebogen in der deutschen Sprachvariante beantwortet haben. Ebenfalls lässt sich festhalten, dass durchschnittlich 18 Absolvent*innen pro Tag und 99 Absolvent*innen pro Woche an der Befragung teilgenommen haben und im Durchschnitt 9 Uhr morgens auf die Befragung zugegriffen wurde. Weiterhin ist zu dokumentieren, dass die Browserseite zum Studienverlauf die meisten Abbrüche zu verzeichnen hatte (22 Absolvent*innen; 0,58 %).

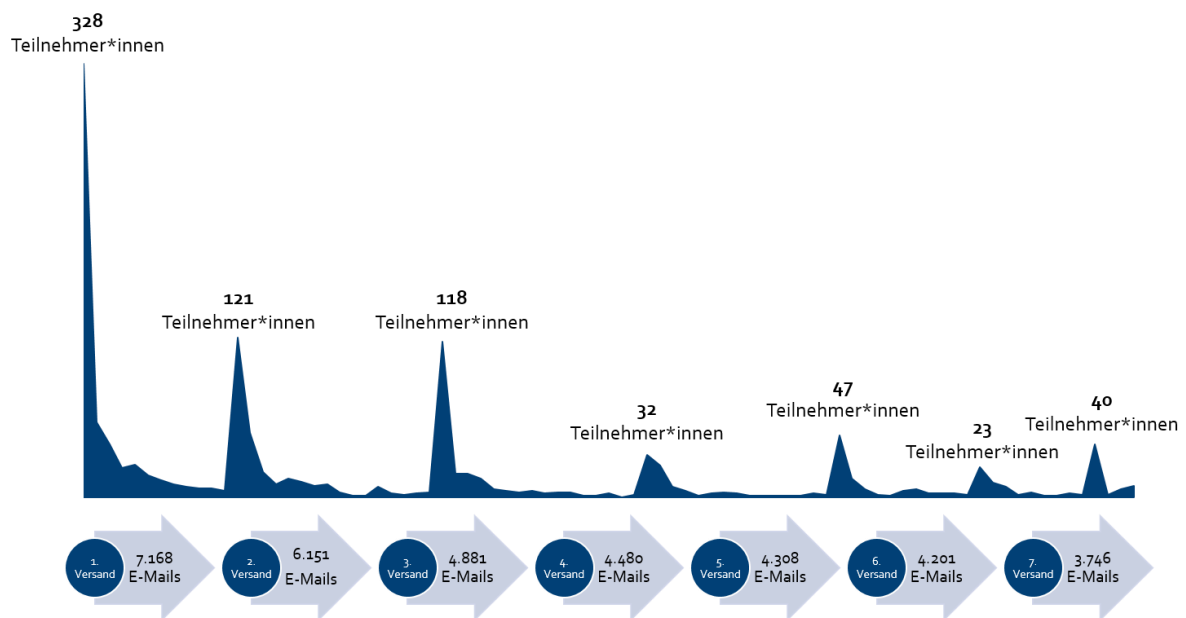


Abbildung 4: Teilnehmeranzahl pro Tag und Versandaktion

REPRÄSENTATIVITÄT: VERGLEICH GRUNDGESAMTHEIT UND BEFRAGUNGSTEILNEHMER*INNEN

Eine Repräsentativitätsanalyse der Befragungsteilnehmer*innen kann der folgenden Tabelle zwei und drei entnommen werden. Hier wurden die Befragungsteilnehmer*innen hinsichtlich ihrer soziodemographischen und studiumsrelevanten Merkmale überprüft, um festzustellen, ob diese ein repräsentatives Abbild der Grundgesamtheit der Absolvent*innen des Prüfungsjahrganges 2019 darstellen oder es zu systematischen Verzerrungen hinsichtlich dieser Merkmale bei den Befragungsteilnehmer*innen kam.

Tabelle 2: Erste Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2019

	Alle Absolvent*innen (N=3.807)	Befragungsteilnehmer*innen (N=1.401)
Geschlecht		
männlich	1.699 (44,6 %)	618 (44,1 %)
weiblich	2.108 (55,4 %)	783 (55,9 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,111; df=1; Sign.=0.739)</i>		
Geburtsland		
Deutschland	3.080 (80,9 %)	1.135 (81,0 %)
Ein anderes Land	727 (19,1 %)	266 (19,0 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,008; df=1; Sign.=0.929)</i>		
Staatsangehörigkeit		
deutsch	1.142 (83,2 %)	1.164 (83,1 %)
nicht-deutsch	632 (16,6 %)	237 (16,9 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,439; df=1; Sign.=0.508)</i>		
Abschlussart		
Bachelor	1.142 (30,0 %)	455 (32,5 %)
Master	1.544 (40,6 %)	561 (40,0 %)
Staatsexamen	396 (10,4 %)	98 (7,0 %)
Kirchlicher Abschluss/Magister Theologiae	33 (0,9 %)	17 (1,2 %)
Promotion	692 (18,2 %)	270 (19,3 %)
<i>(Chi-Quadrat=16,598; df=4; Sign.=0.002)</i>		
Fakultät		
Theologische Fakultät	58 (1,5 %)	26 (1,9 %)
Juristische Fakultät	276 (7,2 %)	78 (5,6 %)
Universitätsmedizin	374 (9,8 %)	106 (7,6 %)
Philosophische Fakultät	438 (11,5 %)	171 (12,2 %)
Fakultät für Mathematik und Informatik	132 (3,5 %)	63 (4,5 %)
Fakultät für Physik	125 (3,3 %)	43 (3,1 %)
Fakultät für Chemie	74 (1,9 %)	32 (2,3 %)
Fakultät für Geowissenschaften und Geographie	172 (4,5 %)	68 (4,9 %)
Fakultät für Biologie und Psychologie	450 (11,8 %)	184 (13,1 %)
Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie	219 (5,8 %)	85 (6,1 %)
Fakultät für Agrarwissenschaften	450 (11,8 %)	163 (11,6 %)
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	628 (16,5 %)	222 (15,8 %)
Sozialwissenschaftliche Fakultät	411 (10,8 %)	160 (11,4 %)
<i>(Chi-Quadrat=17,222; df=12; Sign.=0.141)</i>		
Regelstudienzeit		
Ja	651 (19,0 %)	261 (20,8 %)
Nein	2.775 (81,0 %)	991 (79,2 %)
<i>(Chi-Quadrat=1,988; df=1; Sign.=0.159)</i>		

Tabelle 3: Zweite Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2019

	Grundgesamtheit		Befragungsteilnehmer*innen		T-Wert	Freiheitsgrade (df)	Signifikanz
	Mittelwert	Standardabweichung	Mittelwert	Standardabweichung			
Alter zur Immatrikulation	21,86	3,930	21,96	4,121	-0,801	5206	0.423
Alter zum Prüfungsabschluss	27,25	4,319	27,08	4,443	1,272	5206	0.203
Fachsemesteranzahl	7,89	3,588	7,58	3,216	3,028	2762,722	0.002
Prüfungsnote	1,81	0,720	1,73	0,698	3,472	4884,000	0.001

Beziehend auf die soziodemographischen (Geschlecht, Geburtsland, Staatsangehörigkeit und Alter) und studiumsrelevanten Merkmale (Abschlussart, Fakultät, Regelstudienzeit, Fachsemester) zeigt sich, dass eine Verzerrung hinsichtlich der Abschlussart, Fachsemesterzahl und der Prüfungsnote vorliegen. Hier zeigt sich, dass prozentual mehr Bachelorabsolvent*innen und Promotionsabsolvent*innen und weniger Absolvent*innen mit einem Staatsexamen die Befragung beantwortet haben. Weiterhin ist ersichtlich, dass mehr Absolvent*innen an der Befragung teilgenommen haben, die ihr Studium in kürzerer Zeit und einer besseren Prüfungsnote abgeschlossen haben. Verallgemeinerungen hinsichtlich dieser Variablen sollten daher vermieden werden.

AUSBLICK

Aufgrund der Repräsentativitätsanalyse kann davon ausgegangen werden, dass die Befragungsteilnehmer*innen hinsichtlich ihrer soziodemographischen und studiumsrelevanten Merkmale die Grundgesamtheit sehr gut repräsentieren. Damit einhergehend kann vermutet werden, dass sich die Beschäftigungssituation und der retrospektive Blick auf das Studium unter den Befragten und unter allen Absolvent*innen des Prüfungsjahrganges 2019 genauso oder ähnlich darstellen. Die beschriebene Abweichung hinsichtlich der Abschlussart, Fachsemesteranzahl und Prüfungsnote sollten aber bei der Betrachtung der studiumsrelevanten Ergebnisse nicht außer Acht gelassen werden.